

afen den Kuchen und waren seelenvergnügt, und die Großmutter wurde frisch und gesund und Rotkäppchen ging mit ihrem leeren Körbchen nach Hause und dachte: Du willst niemals wieder vom Wege ab- und in den Wald gehen, wenn es die Mutter verboten hat.



VIII.

Das häßliche, junge Entlein.

In der schönen Sommerzeit, wo das frische Heu in zierlichen Häufchen auf der Wiese steht und seinen Duft dem Südwinde übergiebt, wo das Korn schon gelblich schimmert und die Störche am Teich spazieren gehen und in ägyptischer Sprache sich unterhalten, als verstünden sie die hiesige gar nicht, sah eine Ente einsam auf einem großen Neste, schon seit vielen Tagen damit beschäftigt, ihre Jungen auszubrüten.

Es dauerte ihr viel zu lange, sie wäre auch lieber ein wenig spazieren gegangen wie die Störche! Wenn nur wenigstens die andern Enten sie besucht hätten, aber daran dachte keine einzige. Sie schwammen alle laut schnatternd im Sonnenschein auf den Kanälen, die das Landgut umgaben, oder sie duckten sich unter die hohen Stauden der Klettenblätter, wo es angenehm kühl war.

Als das Brüten der Ente doch gar zu langweilig vorfam, wurde sie auf einmal durch ein allgemeines Gepiepse überrascht.

Wer beschreibt ihr Erstaunen und Vergnügen, als sie entdeckte, daß alle Eier geplatzt waren und lebendige Köpfschen aus den Schalen guckten.